

## Goldene Zeiten für Druckereien

Nun spinnen sie komplett, die von der Redaktion. Oder was haben die sich bei dieser Headline gedacht? Nun, sie passte nicht vollständig in eine Zeile und hätte ausformuliert, so heißen müssen: »**Goldene Zeiten für Druckereien, die alles anders machen, als bisher und andere**«. Oder, wie es die Philosophen unter den Strategen sagen würden: die Zukunft ist alles andere als linear. Ist eben keine Fortsetzung der Vergangenheit. Selbst Vokabeln und Redewendungen wie »starke Veränderungen«, »Anpassungsprozess«, »Innovation« und dergleichen mehr sind viel zu schwach um zu beschreiben, was wirklich und völlig real passiert ist.

Die Druckindustrie, die es einstmals gab, gibt es einfach nicht mehr. Einfach so. Einfach weg. Lautlos, undramatisch, unbemerkt. Entstanden ist eine neue Druckindustrie. Ohne dass sie einen Namen hätte, ein Verband sie proklamiert hat, die Wirtschaftszeitungen darüber berichtet hätten. Und diese Neue Druckindustrie (wir schreiben sie ab jetzt groß, um zu würdigen, dass sie etwas Eigenständiges ist), diese Neue Druckindustrie ist leicht zu erkennen. Wer dazugehört, bekommt von der Bank (noch) Kredit. Oder der kann Leasingraten (noch) zahlen. Der verzeichnet (noch) Umsatzzuwächse. Und der hat (noch) einen beneidenswerten unternehmerischen Optimismus.

Wir trafen zur Vorbereitung dieses Heftes auf solche Menschen, auf Menschen aus der Neuen Druckindustrie (die meist auch schon in der alten mitgemacht haben). Wir bekamen wahre Fluten von Meldungen und Stories, wo und wie die Probleme sind. Und wir hörten Heulen, Jammern, Klagen. Und beschlossen, nur noch einmal einen Blick zurückzuwerfen und ansonsten über die Neue Druckindustrie zu berichten. Und haben (noch) vor, dies auch weiterhin zu tun.

Ihnen ein frohes (altes) Weihnachtsfest, ein gutes Neues (aha!) Jahr. Und machen Sie 2005 alles anders als bisher, wenn Sie noch nicht Mitglied der Neuen Druckindustrie sind. Glauben Sie denen, die schon dort angekommen sind: es lohnt sich.

Ihr Druckmarkt-Team



  
Hans-Georg Wenke



  
Jean-Paul Thalmann



  
Klaus-Peter Nicolay